

Damen FIS Rennen in Hochoetz

Zwei spannende Slalom Wettkämpfe für den heimischen Nachwuchs

OETZ. Mit gleich zwei Damen FIS-Slalom Rennen startete der USV- Skiclub Oetz und die Skiregion Hochoetz in die Wintersaison 2021/2022. Der anspruchsvolle Brunnenkopfhang und die witterungsbedingt schwierigen Pistenverhältnisse waren für die Athletinnen alles andere als einfach.

Der Sieg beim ersten Rennen ging an Maria Shakova aus (BLR), Rang 2 an Magdalena Bentz (AUT), Rang 3 an Karolina Auer aus Oetz; (USV- SC Oetz). Im zweiten Rennen dominierten die Österreicherinnen. Alle drei Podestplätze gingen an Athletinnen aus dem Oetztal: Rang 1 ging an Sarah Prantl (SC- Sölden), Rang 2 belegte Celina Herz (USV-SC Oetz) und Rang 3 ging an Ann- Kathrin Neurauder (USV- SC Oetz).

Der Obmann des USV Skiclub



Karolina Auer, Shkanova Maria, Magdalena Bentz (v.l.).

Oetz Hubert Klotz fand am Ende des Rennens noch die passenden Worte: „Die zweite Auflage der Raiffeisen FIS-Serie Tirol in Hochoetz war in Summe wiederum eine sehr erfolgreiche Veranstaltung und weitere FIS- Rennen in Hochoetz sind auch in Zukunft in Planung. Bedanken möchte ich mich bei den Bergbahnen Oetz unter Be-



Toll: Celina Herz, Sarah Prantl, Ann- Kathrin Neurauder (v.l.)

Fotos: Klotz

triebsleiter Mathias Speckle und Geschäftsführer Andreas Perberschlagler für die tolle Unterstützung in der Vorbereitung der Rennen. Danke auch an alle Helfer/innen, die den Skiclub vor, nach und auch am Renntag tatkräftig unterstützt haben. Ohne all diesen Helfer/innen wäre vieles nicht möglich gewesen. (bako)



Tolle Impressionen für Alpinisten im Pitztal.

Foto: TVB Pitztal

Tolle Perspektiven für die Alpinisten

PITZTAL. Dass Langlaufen wohl einer der besten und vielfältigsten Sportarten ist, erkennt man im Pitztal. Denn hier hat man die Qual der Wahl: Langlaufen im Tal, in luftigen Höhen oder bei Nacht. Ganz neu ist dieses Jahr die Nachtloipe in Stillebach. Der Einstieg ist hier direkt vor dem Biohotel Stillebach, mit Blick auf den spektakulär beleuchteten Klockelefall, auf dem sich schon bald Eiskletter*innen tummeln werden. Die Loipe ist täglich von 18:30 bis 21:00 Uhr für Langläufer*innen beleuchtet (1 km klassisch und skating). Am Samstag, 18. Dezember öffnet neben der Zirbenbahn auch die Rodelbahn am Hochzeiger.

Der Start der rund 6 Kilometer langen Naturrodelbahn befindet sich auf 2.000 Meter unmittelbar an der Mittelstation. Hoch geht es ganz gemütlich und knieschonend mit der Gondel. Die Naturrodelbahn führt in mehreren Kurven durch den Zirbenwald bis zum Ziel an der Talstation. Während der Schlittenfahrt bewältigen die Rodler*innen circa 550 Höhenmeter. Vor oder nach einer zünftigen Rodelpartie laden das Zeigerrestaurant an der Mittelstation und die Hütten im Hochzeiger Skigebiet zum Einkehren ein. Besondere Stimmung ist hier ab 30. Dezember und anschließend jeden Donnerstag garantiert, denn dann ist die Rodelbahn zum Nachtrodeln von 19:30 bis 24:00 Uhr beleuchtet. Übrigens: Die Rodelbahn ist mit dem Naturrodelbahn-Gütesiegel des Landes Tirol ausgezeichnet.

Fabio ist der absolute Dominator

Imster Nachwuchsrodler gewann in Oberhof gleich beide Rennen

IMST, OBERHOF (pele). Schön langsam wird seine Siegesserie unheimlich! Fabio Zauser vom Rodelverein Imst legte im Junioren-Weltcup der Kunstbahnrodler bei den Bewerben in Oberhof in der Klasse Jugend A nach und sicherte sich mit zwei Siegen die Maximalpunktzahl von 200 Zählern. Damit führt er bei einem noch ausstehenden Bewerb mit 470 Punkten vor seinem ersten Verfolger, dem Italiener Lukas Peccei (371). Der hatte in La Plagne den ersten Weltcupbewerb gewonnen. Seither hieß der Sieger aber viermal in Serie Fabio Zauser.

Beim Doppelereignis in Oberhof siegte er im ersten Bewerb mit einem Vorsprung von +0.197 Sekunden vor dem Russen Eduard Aleksandrov und Peccei (+0.218). Im zweite Rennen sollte es dann noch besser kommen, denn der junge Im-



Spitze: Fabio Zauser gewann beide Rennen in Oberhof.

Foto: Halank

ter zerlegte die Konkurrenz regelrecht. Der Rückstand des zweitplatzierten Deutschen Carlos Stang betrug +0.570 Sekunden – im Kunstbahnrodern regelrecht eine Welt!

„Es läuft derzeit wirklich optimal und ich bin schon stolz auf die beiden Siege in Oberhof“, sagt Zauser, der für den über-

ragenden Erfolg zwei Faktoren als ausschlaggebend betrachtet: „Einerseits ist es derzeit die Kombination aus Wohlfühlen am Schlitten und der nötigen Lockerheit, die die Siege ermöglicht. Andererseits war Oberhof immer schon meine Lieblingsbahn. Ich liebe die hohen technischen Herausforderungen dort.“

Jetzt geht Zauser wettbewerbsmäßig in die Weihnachtspause. Das große Weltcupfinale findet dann am 15. und 16. Jänner auf der neuen Kunstbahn in Bludenz statt. „Ich kenne die Bahn dort bereits, was im Vergleich zu anderen Nationen natürlich ein gewisser Vorteil ist. Sie hat einen ganz eigenen Charakter. Eine Kurve ist dabei, die man so auf keiner anderen Bahn in Europa findet. Der Gesamtsieg im Weltcup ist jetzt natürlich mein großes Ziel“, macht Zauser deutlich.